Liebe Leserin, lieber Leser,

vor zwei Wochen bin ich von der Nachricht geschockt worden, dass Schulen und Kitas schließen werden und selbst die Gottesdienste für viele Wochen ausfallen. Immer neue Maßnahmen wurden verkündet. Morgens brauchte ich einige Zeit alle Neuigkeiten zu lesen. Hektisch schien mir alles und anstrengend.

Nun ist das öffentliche Leben seit ein paar Tagen lahmgelegt. Dank des strahlenden Sonnenscheins sind zum Glück Menschen zu sehen. Sie treiben Sport oder gehen spazieren.

Ich frage mich wie es in den Häusern aussieht: Ist auch dort Ruhe eingekehrt? Oder ist es schon Langeweile? Dehnt sich die Zeit unendlich, weil gemeinsamer Sport und Freunde treffen ausfallen? Vielleicht liegen die Nerven blank, weil die Kinder beschäftigt werden wollen, die Eltern von zu Hause aus arbeiten müssen und auch noch für die Großeltern eingekauft werden muss.

In dieser Ausnahmesituation dürfen wir alles: gelangweilt sein, unterfordert sein, überfordert sein und gestresst sein. Draußen funktioniert alles anders als sonst. Und wir „ticken“ auch anders.

Bei mir ist das Zeitgefühl durcheinandergeraten. Ich muss überlegen, welcher Tag ist heute? Nachts schaue ich öfter auf die Uhr.

Morgens rennt mir die Zeit davon. So schnell ist Mittag und ich hab kaum was beschickt.

Als ich mit dem Auto unterwegs war, schienen mir sogar die Ampelphasen länger als sonst.

Zeit ist relativ. Und wir werden relativ lange oder relativ kurz auf normale Zeiten warten müssen. Nächstes Jahr sehen wir möglicher Weise alles ganz anders.

Gott, für dich sind tausend Jahre wie ein Tag, so wie gestern – im Nu vergangen,

so kurz wie ein paar Nachtstunden. So heißt es im Psalm 90.

Tausend Jahre wie ein Tag. So verschieden ist die Zeit.

Ob wir uns nun langweilen und die Nacht nicht vergehen will oder viel zu tun ist und die Zeit rennt:

Gott, lass uns jeden Morgen spüren, dass du zu uns hältst.

Bleiben Sie von Gott behütet und gesund!

Manuela Handelsmann

Gebet:

Gott,

du bist meine Zuversicht und Stärke.

Darum fürchte ich mich nicht,

selbst wenn alles, was mir eben noch Halt gab, zusammenstürzt.

Du fängst mich auf, du gibst mir Mut und zeigst mir einen neuen Weg.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.